

dies & das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Publikationen und Beratung zu Energiefragen

Praktische Checklisten

Zusammen mit den Fachleuten von Energie 2000 hat der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA eine Reihe von «Checklisten für energiegerechtes, ökologisches Planen und Bauen» (Publikation Nr. D 0137, Fr. 34.–) in einer Broschüre zusammengefasst. Damit soll Bauherrschaften und anderen Beteiligten der Einstieg in die komplexe Thematik erleichtert werden. Die Checklisten behandeln zusammen sechs relevante Bereiche und weisen immer auch darauf hin, in welchem Projektierungsstadium welche Fragen aktuell sind. Ein nützliches Arbeitsinstrument!

SIA
Postfach
8039 Zürich
Tel. 01 283 15 15
Fax 01 201 63 35

Vertiefung für Profis

Der Fachjournalist und wohnen-Autor Othmar Humm hat sein Standardwerk «Niedrigenergiehäuser» vollständig überarbeitet und in sechster Auflage neu herausgegeben. Auf 300 Seiten ist darin der Stand des Wissens auf aktuellem Niveau aufgearbeitet. Eine Vielzahl von Tabellen und Grafiken erleichtert die Lesbarkeit des ersten Teils. Im zweiten Teil sind 18 Beispiele von Niedrigenergiebauten detailliert beschrieben. Wer sich für «Innovative Bauweisen und neue Standards» interessiert, kommt kaum um dieses Buch herum.

Bezug für Fr. 55.– im Buchhandel oder direkt bei ökobuch Verlag GmbH
Postfach 1126
79216 Staufen

Praxisnahe Einführung

Einen Leitfaden zum Niedrigenergiehaus hat das Bundesprogramm Energie 2000 kürzlich publiziert. Auf wenigen Seiten sind darin die wichtigsten Erkenntnisse des seit mehreren Jahren laufenden Ökobau-Programms verständlich zusammengefasst und führen die/den Leser/in stets praxisnah in die Materie Niedrigenergiehäuser in ökologischer Bauweise ein (Fr. 20.–)

E 2000 Ökobau
c/o office team
Bahnhofstrasse 28
Postfach
6304 Zug

Energieberatung

Der Energieberaterverein des Kantons Zürich (EBVZ) betreibt neuerdings ein Gratis-Beratungstelefon und eine professionelle Geschäftsstelle. Energieberatung hat heute einen festen Platz im Bauprojektteam.

Beratungstelefon:
01 251 20 20
EBVZ
Postfach 334
8034 Zürich
Tel 01 383 12 28

Minergie-Messe

In Biel findet heuer vom 30.10. bis 2.11. die erste Schweizer Hausbau- und Minergie-Messe statt, die sich an Fachleute wie auch ans breite Publikum richtet. Zentrale Themen sind Holzhausbau, Haustechnik, Ökologie und Solarenergie.

Siedlungsexpansion und Baubaisse

Die Siedlungsfläche hat in der Schweiz zwischen 1981 und 1993 jede Sekunde um einen Quadratmeter zugenommen, rechnet das Bundesamt für Statistik BFS aufgrund neuester Resultate der Arealstatistik vor. Die Siedlungsfläche pro Person stieg im selben Zeitraum auf 387m². «Zentrale raumplanerische Anliegen wie die Siedlungsentwicklung nach innen und die Begrenzung des Wachstums nach aussen behalten angesichts dieser Ergebnisse ihre Dringlich-

keit», schreibt das BFS. Umgekehrt ist der Trend bei den Bauausgaben und der Wohnbautätigkeit. 1996 seien die Bauausgaben insgesamt real um rund 10 Prozent zurückgegangen, die Investitionen privater Auftraggeber in den Wohnungsbau gar um nominell 24 Prozent, sagen die neuesten BFS-Berechnungen. Aufgrund der rückläufigen Zahlen bei den baubewilligten Wohnungen sei auch dieses Jahr keine Änderung absehbar.

Getrübbte Perspektiven

Das Kantonalzürcher Amt für Wohnbauförderung hat beim Büro Wüest & Partner eine Studie zu den «Wohnungsmarktperspektiven 1996–2010» im Kanton bestellt, deren Ergebnisse nun vorliegen. Die Prognostiker/innen rechnen mit weniger Neubau-Nachfrage auf der grünen Wiese. Neben einer steigenden Anzahl von Sanierungen, Erneuerungen und Umbauten werden Ersatz-Neubauten vermehrt an Bedeutung gewinnen. Zusätzliche Woh-

nungen werden vor allem in den Regionen Oberland (West), Glatttal, Knonauer Amt, Zürcher Unterland und Zürich nachgefragt werden. Eine Kurzfassung der Studie ist veröffentlicht in Heft 2/97 der Statistischen Berichte des Kantons Zürich. Bezug zu Fr. 18.– bei:

STA!
Bleicherweg 5
8090 Zürich
Tel. 01 225 12 00
Fax 01 225 12 97